

erlebe deine hilfe

2aid
.org



PROJEKTREISE
FÜR DUMMIES

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

UGANDA

Uganda liegt in Ostafrika zwischen Kenia, Südsudan, Kongo, Ruanda und Tansania am Victoriasee. Mit einer Fläche von 240.000 km² ist Uganda etwa so groß wie Großbritannien. Ugandas Hauptstadt Kampala liegt ganz im Süden, der einzige internationale Flughafen ist Entebbe, ca. 40km von Kampala entfernt. Mit einem BSP von 638 US-\$ pro Kopf ist Uganda eines der ärmsten Länder der Welt.



KIBAALE

Kibaale ist unsere Projektregion im mittleren Westen Ugandas und einer von 112 Distrikten des Landes. Es ist eines der ärmeren Regionen des Landes, die rund 750.000 Menschen sind größtenteils Kleinbauern. Angebaut werden z.B. Mais, Manjok, Ananas, Bananen, und Bohnen. Die Geburtenrate im Kibaale-Distrikt ist mit 8,2 die höchste des Landes. Besonders in den ländlichen Regionen leben die Menschen unter einfachsten Verhältnissen, in kleinen Lehmhütten mit Strohdächern und ohne Strom und fließend Wasser (oder überhaupt einem Zugang zu sauberem Wasser, weswegen wir ja in erster Linie da sind).

Emesco hat sein Büro in der Stadt Karuguuza, der zweitgrößten Stadt des Distrikts. Karuguuza ist während der Projektreise unsere Basis und von hier aus brechen wir täglich zu den Projekten auf. Karuguuza ist eine typisch Ugandische Kleinstadt: Kleine Läden reihen sich entlang einer roten Straße, dazwischen gibt es kleine Märkte für Gemüse, und Fleisch, und die Menschen wohnen größtenteils in den Häusern hinter ihren Läden. Das bevorzugte Transportmittel ist das Mofa oder Motorrad. Außerdem gibt es einen kleinen Supermarkt und eine Bank.



EMESCO

Unsere lokale Partnerorganisation, die Emesco Development Foundation, ist eine Entwicklungsorganisation, die sich seit 1998 im Kibaale Distrikt im mittleren Westen Ugandas für die Befähigung der armen Bevölkerung und an den Rand gedrängten Bevölkerungsgruppen wie z.B. Frauen einsetzt.

Emesco arbeitet in drei Themenbereichen: Agriculture, Community Health, und Water and Sanitation (WASH). So treibt die Organisation beispielsweise den Bau von Gesundheitszentren und die Ausbildung von medizinischem Personal voran.

Finanziert wird diese Arbeit mit Hilfe diverser internationaler Spender und wir von 2aid sind hier wirklich nur ein ganz kleiner Fisch. Die Gehälter der Emesco Mitarbeiter werden beispielsweise von der irischen Regierung bezahlt.



1. VORBEREITUNG

Bevor es nach Uganda losgeht müssen einige Dinge bedacht und vorbereitet werden. Dazu gehören sowohl die erforderlichen Impfungen als auch die Beantragung eines Online-Visums (neu seit 2017!). Auch beim Kofferpacken dürfen ein paar wichtige Dinge auf keinen Fall fehlen. Hier findet ihr eine Checkliste zur optimalen und stressfreien Vorbereitung:

1.1 2-4 MONATE VOR ABREISE

- Impfberatung/Impfungen
 - ▶ Pflicht: Gelbfieber (Kann nur von bestimmten Gelbfieberimpfstellen und Tropeninstituten durchgeführt werden)
 - ▶ Empfohlen:
 - Hepatitis A
 - Polio
 - Meningokokken
Serotypen A, C, W135,Y
 - Hepatitis B
 - Cholera
 - Tollwut
 - Typhus
 - Afrikanische Meningitis
- Kreditkarte: Wer noch keine hat sollte sich überlegen, eine Kreditkarte zu beantragen, mit der im Ausland kostenfrei Geld abgehoben werden kann (z.B. bei der DKB oder Santander). Das spart unter Umständen viele Gebühren.

1.2 1 WOCHE VOR ABREISE

- E-Visum beantragen: visas.immigration.go.ug
 - ▶ Benötigte Dokumente:
 - Gelbfieber-Nachweis
 - Passfoto
 - Pass-Scan
 - 50\$ (muss online per Kreditkarte bezahlt werden)
 - ▶ Die Erstellung des Visums dauert ein paar Tage und wird als pdf zugeschickt (muss vor Abreise ausgedruckt werden)
- Ggf. Reiseversicherung abschließen

2. ICH PACKE MEINEN KOFFER

Auch beim Kofferpacken gibt es ein paar Dinge zu beachten. Viele Langstreckenflüge beinhalten zwei Aufgabe-Koffer von jeweils 23kg. Diesen Umstand nutzen wir meist, um den zweiten Koffer mit Altkleidern zu füllen, die wir vor Ort an die Menschen verteilen können. Ob ihr einen Reisekoffer oder Wanderrucksack verwenden wollt, ist euch überlassen, beides hat sich bewährt. Anbei eine Liste von Sachen, die auf keinen Fall fehlen sollten:

2.1 UNBEDINGT EINPACKEN

- Lange, leichte Kleidung
(In Uganda ist es zwar sehr warm, allerdings schützt lange Kleidung vor Mückenstichen (Malaria!) und Sonnenbrand.)
- Geschlossene (und am besten wasserfeste) Schuhe
(Der Weg zu den Brunnen ist oft recht unwegsam, steil und schlammig.)
- Mückenspray (darauf achten dass es auch gegen tropische Insekten wirkt)
- Malarone als Standby (12 Tabletten pro Person)
- Reiseapotheke: Durchfall-Medikamente, Schmerztabletten, Malarone, Pflaster, Fieberthermometer, Fieber-Medikamente, ggf. Medikamente gegen Reisekrankheit, Fenistil)
- Sonnencreme und -brille
- Hand-Desinfektionsmittel und Feuchttücher
- Steckdosenadapter UK
- Mehrfachsteckdose (darauf achten dass der Stecker in den Adapter passt)
- Powerbank (für Handy und Kamera)
- Laptop für die Nachbereitung (mehr dazu später)
- Kreide (zur Markierung der Brunnen-Inschriften)

2.2 HANDGEPÄCK

- Das Aufgabe-Gepäck kann teilweise verzögert ankommen (2015 haben wir fast eine Woche auf unsere Koffer gewartet). Daher ist es ratsam, einen Satz **Ersatzkleidung, eine Zahnbürste und wichtige Medikamente** ins Handgepäck packen. Beachtet dabei aber auf jeden Fall die erlaubte Höchstmengen für Flüssigkeiten im Handgepäck (normalerweise 100ml).
- Reisedokumente: Ausweis, Impfpass, Visums-Ausdruck

3. DIE REISE

Endlich ist es soweit: Alle Vorbereitungen sind getroffen, alle Koffer sind gepackt und es kann endlich losgehen nach Uganda. Die Reisezeit beträgt je nach Flugroute alles in allem etwa 12 Stunden, am besten hat sich bisher die Verbindung über Brüssel bewährt. Denkt daran, dass ihr für internationale (außer-EU) Flüge zwei Stunden vorher am Flughafen sein solltet. Für den Flug am besten bequeme Kleidung anziehen, die bei Ankunft im warmen Uganda zwiebelartig ausgezogen werden kann.

3.1 ANKUNFT IN ENTEBBE

VISUM

Nach der Landung in Entebbe müssen der Visums-Ausdruck und die Gelbfieberimpfung zusammen mit dem Pass vorgezeigt werden. Dann wird ein Visum in den Pass eingetragen (schicker Sticker mit Foto):



GELD

Am besten direkt am Flughafen lokale Währung (Uganda Schilling) abheben (Geldautomaten in der Ankunftshalle). Für den Start empfehlen sich etwa 500.000 Schilling (etwa 120€). In Karuguuza kann dann jederzeit mehr Geld abgehoben werden.

3.2 WEITERREISE NACH KARUGUUZA

FAHRZEIT

Entebbe ist etwa eine Stunde Fahrzeit von Kampala (Ugandas Hauptstadt) entfernt. Nach Karuguuza (wo Emesco sein Büro hat) sind es dann noch einmal etwa 4 Stunden Fahrt. Emesco holt uns normalerweise vom Flughafen ab und bringt uns im Pickup oder Van direkt zum Hotel in Karuguuza.



HOTEL

Wir werden normalerweise im Karuguuza Starlight Hotel untergebracht. Aufgrund der Gesetzlage dürfen keine Doppelzimmer an gleichgeschlechtliche Personen vermietet werden, weshalb wir alle Einzelzimmer bekommen.



INTERNET

Im Hotel gibt es kein WLAN, weswegen es sich empfiehlt, vor Ort eine Ugandische SIM-Karte zu kaufen und diese mit Datenguthaben aufzuladen. Per Hotspot können dann Computer mit dem Internet verbunden werden.



4. ALLTAG IN UGANDA

Der Alltag in Uganda unterscheidet sich natürlich in vielerlei Hinsicht von unserem gewohnten Leben in Deutschland. Damit ihr in etwa wisst, was euch erwartet, hier eine kleine Übersicht.

ESSEN

Im Hotel gibt es ein Restaurant, wo wir frühstücken und zu Abend essen. Zum Mittagessen fahren wir normalerweise vom Projekt zurück ins Emesco-Büro und essen dort mit dem Team.

Das Frühstück ist sehr englisch mit Tee oder (Instant-) Kaffee, Toast, Rührei und manchmal Pfannkuchen, Beef-Stew oder Samosas.

Zum Mittag gibt es bei Emesco typisch Ugandisches Essen, das frisch gekocht wird. Meistens gibt es Kartoffeln, Reis, Matoke (Kochbanane), Hühnchen, Rind, Erdnussoße und Kohl. Manchmal gibt es als besondere Aufmerksamkeit auch frittierte Heuschrecken (Hakuna Matata ☺).



Zum Abendessen gibt es dann meist Hühnchen oder Omelette mit Pommes à la carte, teilweise gibt es aber auch ein Buffet mit Ugandischem Essen (ähnlich wie mittags). Auf Nachfrage wurden in der Vergangenheit auch schon Spaghetti Bolognese zubereitet, allerdings mit einwöchiger Vorlaufzeit. ☺

TAGESABLAUF

In Uganda ticken die Uhren generell etwas langsamer und man verbringt viel Zeit mit Herumsitzen und Warten. Um in der oft kurzen Zeit vor Ort trotzdem möglichst viele Projekte besichtigen zu können hat sich folgender (grober) Tagesplan etabliert:

- 8.00 Frühstück im Hotel
- 9.00 Abholung vom Hotel durch Emesco, Fahrt zu Projekten (bzw. am ersten Tag zum Emesco-Büro zur Besprechung der Projektreise)
- 13.00 Mittagessen bei Emesco
- 14.00 Weiterfahrt zu Projekten
- 18.00 Rückkehr ins Hotel
- 19.00 Abendessen im Hotel, Nachbereitung der besuchten Projekte (Details s.u.)

SPRACHE

Zwar ist Englisch (neben Swahili) in Uganda Amtssprache, allerdings gibt es über 40 weitere regionale Sprachen, die sich zum Teil stark voneinander unterscheiden. Gerade in den ländlichen, ärmeren Gebieten, in denen unsere Projekte liegen, sprechen viele Menschen kein oder kaum Englisch. Die Emesco-Mitarbeiter, die mit uns vor Ort sind, fungieren daher oft auch als Dolmetscher. Im Kibaale-Distrikt wird vor allem **Runyoro** gesprochen, anbei ein kleines „Wörterbuch“:

ENGLISCH	RUNYORO
How are you?	Oli ota?
I'm fine.	Ndikurungi.
Thank you (very much)	Mwbale (muno)
Do you speak English?	Obaza orujungu?
What is your name?	Ebara lyanwe niweoho?
My name is...	Ebara lyange...
Water is life	Amaize bwomezi
European (white person)	Muzungu - <i>PL:</i> Vazungu
Moto taxi	Boda boda
Cooking banana	Matoke



5. PROJEKTDOKUMENTATION

Nun kommen wir zur eigentlichen Arbeit, der Projektdokumentation. Generell versuchen wir bei jeder Projektreise, so viele Projekte wie möglich zu besichtigen. Aufgrund der oft schlechten (bis gar nicht vorhandenen) Straßen und der Abgelegenheit vieler Dörfer sind normalerweise 3-4 Projekte pro Tag realistisch. Welche Projekte besucht werden, wird im Vorfeld mit Emesco abgesprochen. Die Water Officer stellen den Wochenplan dann so zusammen, dass nahegelegene Projekte „in einem Aufwasch“ besucht werden können. Generell werden immer alle Projekte besichtigt, die seit der letzten Projektreise fertiggestellt wurden. Je nachdem, wie viel Zeit dann noch übrig ist können zusätzlich ältere Projekte, „Problemfälle“ oder potentielle neue Projekte besichtigt werden.

Die Anwesenheit im Dorf gibt uns nicht nur die Möglichkeit, den Zustand des Brunnens zu dokumentieren, sondern bietet auch eine wunderbare Gelegenheit, mit den Dorfbewohnern zu sprechen. Oft kann man hier viel über die Situation in der Region und die Lebensumstände und Sorgen der Menschen erfahren. Am Abend werden diese Daten dann entsprechend aufbereitet und an das Team in Deutschland weitergeleitet.

5.1 PROJEKTDOKUMENTATION ON-SITE

- GPS-Koordinaten aufnehmen (per Handy-App „GPS & Maps“)
- Projekt fotografieren (Brunnen, Inschrift, Zaun, ggf. alte Wasserstelle, lokales Umfeld, ggf. Dorfbewohner mit zaid'lern)
- Zustand des Projekts schriftlich dokumentieren, Brunnen/Pumpe testen, checken, ob ein *Life Fence* (Zaun aus Sträuchern) und eine *Control Bar* (Metallrahmen um den Pumpenhebel) vorhanden sind.
- Evtl. vorhandene Missstände ansprechen
- Namen der Mitglieder des Wasserkomitees festhalten, ggf. Fotos von den Leuten machen
- Interviews mit Gemeindemitgliedern oder Wasserkomitee gemäß Leitfaden durchführen



5.2 NACHBEREITUNG AM ABEND

- Schriftliche Dokumentation in Projektliste übertragen und an zaid-Team kommunizieren
- Fotos in entsprechende Projektordner auf dem Drive hochladen
- Blogbeitrag für den Tag schreiben und mit Fotos auf der Website veröffentlichen
- Emails an die Spender der am Tag besuchten Projekte schicken (am besten über den entsprechende Ansprechpartner innerhalb des Teams laufen lassen) und sie über den Zustand ihres Projekts informieren
- Facebook-Post mit Link zum aktuellen Blogpost veröffentlichen (oder an Bianca weiterleiten)

6. VERSCHIEDENES

- ▶ Am **Wochenende** wird nicht gearbeitet, diese Zeit kann zum Reisen und für Safaris genutzt werden
- ▶ In Afrika gehen die Uhren etwas langsamer. Dadurch kann sich eine vierstündige Fahrt schnell mal auf sieben Stunden ausdehnen. Am besten geht man damit entspannt um und denkt sich **TIA (this is Africa)**. Vor allem für die Rückfahrt zum Flughafen sollte aber ein ordentlicher Zeitpuffer eingeplant werden.
- ▶ **Wasser** bitte nur aus abgefüllten Flaschen trinken (gucken dass das Siegel bei Kauf noch intakt ist). Zum Zähneputzen kann problemlos Leitungswasser benutzt werden. Am besten nach der Ankunft einen großen Kanister Wasser kaufen, vom dem dann kleinere Flaschen für unterwegs nachgefüllt werden können. Man kann aber auch Wasser im Hotel und unterwegs in Supermärkten bekommen.
- ▶ Bis vor kurzem gab es in Karuguuza kaum Einkaufsmöglichkeiten, so dass wir nach der Ankunft am Flughafen einen Zwischenstopp in Kampala einlegen mussten, um Trinkwasser und Snacks zu kaufen. Mittlerweile kann das aber auch bequem im **Supermarkt** hinter dem Hotel erledigt werden.
- ▶ Frische **Früchte** (Mangos, Papaya, Avocado, Melonen, Bananen) sind in Uganda sehr günstig, lecker und unglaublich groß. Am besten unterwegs von Straßenständen kaufen und dann im Hotel zur Verarbeitung abgeben.
- ▶ **Toiletten** in Uganda sind oft Latrinen, also Löcher im Boden zum Drüber-Hocken.

Avocado oder
Dino-Ei?

